

Erfolgreich im Rohrgeschäft

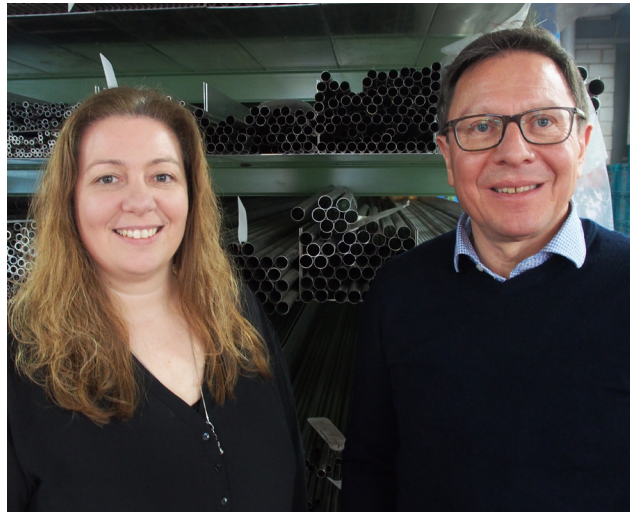
## «Wir sind eine grosse Familie»

Von der Inter Alloy AG gefertigte Teile aus Präzisionsrohren befinden sich in Kaffeemaschinen oder chirurgischen Instrumenten. Das Unternehmen punktet mit Präzisionsarbeit und enger Kundenbetreuung. Verantwortlich für den Erfolg: Seine Mitarbeitenden.

Luna schläft eingerollt zu einem schwarzweissen Knäuel in ihrem Körbchen auf dem Bürotisch. Die 13-Jährige Katze ist das Betriebsbüsi und lebendige Maskottchen der Inter Alloy AG in Schinznach-Bad. Ein Maskottchen, das Trockenfutter und Streicheleinheiten braucht. «Das Büsi tut unserem Betrieb gut», ist die stellvertretende Geschäftsleiterin Corinne Frei überzeugt. Die Mitarbeitenden kümmern sich gemeinsam um Luna und kommen durch sie miteinander ins Gespräch. Luna schläft tagsüber im Büro, schleicht aber auch ab und zu durch die Produktionshalle, in welcher Präzisionsrohre aus Metall für Kaffee- und Nähmaschinen oder Spritzen und andere chirurgische Instrumente gefertigt werden. 1'500 Rohre von unterschiedlichster Länge und Dicke lagert die Inter Alloy AG und handelt mit ihnen. Ihr grösster Geschäftsbereich ist die Eigenfertigung von Präzisionsrohren für die Spitzentechnologie wie zum Beispiel die Sensorik.

### Im Museum of Modern Art

«Wir hängen sogar im Museum of Modern Art in New York: das heisst eine Schmuckkette, deren Würfel wir fertigen», erklärt Carlo Ruffini, Geschäftsleiter der Inter Alloy AG, mit lachenden Augen. Das Unternehmen startete vor 34 Jahren mit zwei Mitarbeitenden, nun sind es deren 40. Es arbeitet so erfolgreich, dass das Gebäude in Schinznach-Bad aus allen Nähten platzt. Deshalb steht Ende 2020 der Umzug in ein grösseres Gebäude in Lupfig an. Um einen besseren Zugang zum EU-Markt zu schaffen, wurde 2015 in Österreich eine Niederlassung eröffnet. Das Erfolgsgeheimnis von Ruffini und seiner Stellvertreterin Frei: «Wir machen das, was andere nicht machen. Wir gehen auf alle Kundenwünsche ein. Wir arbeiten mit edlen, hochwertigen Materialien. Wir begleiten unsere Kunden eng.» Aber mit Abstand am wichtigsten für ihre Arbeit seien die Mitarbeitenden. «Ihnen haben wir unseren Erfolg zu verdanken.» Fluktuation



Corinne Frei, stv. Geschäftsleiterin, und Carlo Ruffini, Geschäftsleiter der Inter Alloy AG: «Am wichtigsten sind uns die Mitarbeitenden.»

bei der Inter Alloy AG: Gibt es nicht. Viele Mitarbeitende konnten intern Karriere machen, so auch Ruffini und Frei. Er ist ursprünglich gelernter Maschinenmechaniker, sie gelernte Kauffrau.

### Zufriedene Mitarbeitende, zufriedene Kunden

Das Zwischenmenschliche sei ihnen sehr wichtig, der kollegiale Umgang miteinander, die offenen Türen. «Das zählt genauso wie der wirtschaftliche Erfolg», so Carlo Ruffini. Im Sommer treffen sich die Mitarbeitenden häufig im firmeneigenen Gartenhäuschen. Zwei Mitarbeiter aus Thailand pflegen das Gärtchen und kochen ab und zu Thai-Currys für alle. «Wir sind wie eine grosse Familie mit Mitgliedern aus zwölf Nationen», sagt Corinne Frei. Klar brauche es mehr Regeln mit mehr Mitarbeitenden, trotzdem möchte die Geschäftsleitung alles möglichst unkompliziert und kollegial belassen. Die Mitarbeitenden werden geschult, gefördert, aber auch gefordert. Es ist Ruffini und Frei wichtig, dass alle einen fairen Lohn erhalten. Für sie ist klar: «Zufriedene Mitarbeitende, die ihre Arbeit gern machen, sorgen für zufriedene Kunden.»